

*Jtem Von mir empfangen 23 fr., bim Schmutz [Gasthaus Löwen in Zug] 12 batzen.
25. Juni 1652"*

- 1) s. AH 40/134
- 2) ev. handelt es sich hiebei um AH 40/55

Original, in franz. Sprache
AH 40, 250 - Blatt 250^v leer

135

1656 März 15., Luzern

A

BRIEF VON LAURENZ MEYER [VON BALDEGG] AN MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

"Zeiger dis Wolffgang Rinnderlinn Nimpt seinen secours Zuo mir als seinen Zwingheren [der Herrschaft Baldegg?] umb seine ansprach wegern der Kostenn [?]."
Da er, Meyer, um seinen, Zurlaubens, Gerechtigkeitssinn wisse, möchte er ihn bitten, Rinderli nach Möglichkeit zu seinem Recht zu verhelfen. Auf diese Weise könne nämlich verhindert werden, dass in dieser Angelegenheit nicht auch noch [Schultheiss und Rat von Luzern] bemüht werden müssten.

Original, mit Siegel
AH 40, 251

136

1654 Oktober 10., Saint-Quentin in der Picardie

A

BESTAETIGUNG, DASS SICH EINIGE SOLDATEN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN OHNE ERLAUBNIS VON IHRER EINHEIT ENTFERNT HAETTEN

Unterzeichnete Offiziere und Soldaten erklären, "dass als die Thurnrainische Armee [d.h. die Armee von Henri de la Tour d'Auvergne de Bouillon, Maréchal de Turenne,] Zwo stundt von Peronnen ihr Läger etliche wochen geschlagen, Niclaus und Wilhelm Würth [Wirth], Hans Ettweyler [Oettwiler], [alle drei] von Fillmergen, Jacob Saxer von Sarmistorff, Wilhelm Wiemle von fillmergen, Und Hans Caspar Vogler von Frawenfeld, Welche Under heren Hauptmans [Heinrich II.] Zur Lauben Compagnie dazumahl waren, aus bemeltem Läger,

da mann doch noch uff die acht stundt von des feindts Armee [gemeint die frankreichfeindliche, span. Armee] gelegen, wie andere Leichtfertige Mein-
 eidige Schelmen und dieb, ohne einige Ursach Weeggeloffen" seien. Dazu
 aber hätten diese - habe es ihnen doch an nichts gemangelt -
 überhaupt keinen Grund gehabt. So sei der Kompagnie stets alles,
 was sie von ihrem Hauptmann begehrt, erfüllt worden. Auch sei
 ihnen versprochen worden, dass sie, falls sie im Herbst den Ab-
 schied nehmen wollten, dies ungehindert tun könnten. "Weylen sie
 aber ihrer Hauth geförchtet und nicht allein Jhro Königliche May. [Ludwig
 XIV.], sondern auch ihren Hauptman umb viel betrogen ..., welches sich in
 den Rödlen befinden würd, Als haben wir ... herrn Zur Lauben diese Attesta- 1
 tion uff sein begehren Ertheilt, dass wann er heüt oder morgen solche Leicht-
 fertige gesellen, daheimbd antreffen thete, selbige wegen ihren blibenen
 schulden mit Recht suchen khörnte, Auch weylen wir mit ihnen Under die Com-
 pagnie kommen, und uns das Jenig, was mann uns versprochen, nit gehalten het-
 te, weren wir auch wol mit ihnen darvon gangen, welches aber nicht geschehen
 wurd, sondern wollen Unseren ehrlichen Nahmen und Passport, so wir es begeh-
 ren werden, mit heimbd tragen."

Johann Kaspar Elsener

Hans Rebsamen von Muri "und wilen die
 anderen des schribens nit erfahren so hab ich in
 irer aller namen dis unterschriben".

Original

AH 40, 252 - Blatt 252^V leer

137

1659 November 20., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VON [JOHANN FRANZ ULRICH] WIRZ AN OBERSTWACHTMEISTER
 UND GARDEHPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN, ZUR ZEIT LAND-
 VOGT VON BADEN, BADEN

"Celle-cy n'est que pour vous ... dire que Je me sents fort obligé par les Ad- 2
 vis qu'il vous a plû me donner par la vostre du 15.^{me} du courrant; Du depuis
 ayant consideré de plus préz la lettre de [Bürgermeister und Rat von] Zurich
 a vous adressée pour la relaxation de l'Arrest, Vous la trouverez plustot
 favorable pour nous que pour ... L'Abbé [Franz I. Chullot] de St. Blaise,